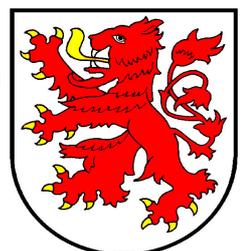


Jahresbericht 2015



**Freiwillige Feuerwehr
Herzogenrath**



Jahresbericht 2015 der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath

Kommunalprofil Stadt Herzogenrath	Seite 3
Vorwort des Leiters der Feuerwehr	Seite 4
Mitgliederbestand	Seite 6
Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath	Seite 8
Standorte der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath	Seite 8
Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath	Seite 8
Gerätschaften	Seite 10
Einsätze	Seite 11
Unfälle im Feuerwehrdienst 2015	Seite 12
Dienststunden 2015	Seite 13
Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung 2015	Seite 14
Jugendfeuerwehr	Seite 14
Ehrenabteilung	Seite 15
Das neue BHKG im Kurzüberblick	Seite 17
Presseberichte 2015	Seite 19 ff.

Kommunalprofil Stadt Herzogenrath*

In der in der StädteRegion Aachen gelegenen Grenzstadt Herzogenrath leben auf einer Fläche von 33,38 Quadratkilometern (km²) zurzeit ca. 46.398 Menschen (kleine Mittelstadt). Herzogenrath hat eine Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 14 km, in der West-Ost-Achse sind es nur zwischen 1,5 und 4 km. Die westliche Stadtgrenze ist auf einer Länge von 8,5 Kilometern identisch mit der Landesgrenze zu den Niederlanden und der Stadtgrenze von Kerkrade. Im Süden grenzt das Stadtgebiet unmittelbar an die kreisfreie Stadt Aachen. Im Norden schließt sich das Gebiet des Kreises Heinsberg an.

Im Norden ist der Ortsteil Merkstein, im Zentrum Herzogenrath und im Süden der Ortsteil Kohlscheid gelegen. Alle drei Ortslagen verfügen über eigene Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath. In Herzogenrath-Mitte ist zudem die hauptamtliche Feuer- und Rettungswache beheimatet.

Für GPS-Geräte liegt Herzogenrath auf den Koordinaten: **50°53`02" N, 6°06`31" O**

Das Stadtgebiet unterteilt sich wie folgt:

Siedlungs- und Verkehrsflächen	14,95 km²
davon Gebäude-, Frei- und Betriebsflächen	10,74 km ²
davon Erholungs- und Friedhofsflächen	1,01 km ²
davon Verkehrsflächen	3,20 km ²
Freiflächen außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsflächen	18,43 km²
davon Landwirtschaftsflächen	14,09 km ²
davon Waldflächen	3,08 km ²
davon sonstige Flächen	1,26 km ²
Gesamtfläche	33,38 km²

* = Angaben IT.NRW, Landesdatenbank, Stand 21.09.2015

Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist soweit. Das bereits für das 3. Quartal 2015 angekündigte BHKG NRW (Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz) ist zum 01.01.2016 in Kraft getreten und löst somit die alte gesetzliche Grundlage, das FSHG NRW, ab. Im Groben sind, neben diversen gesetzlichen Anpassungen, 20 grundlegende Neuerungen sowie Änderungen (siehe Seite 17) mit aufgenommen worden, mit der man sich in Zukunft intensiver befassen darf bzw. muss. Ein besonderes Augenmerk wird hier auch auf die Ehrenamtsförderung gelegt, welche sich im §9 Abs.3 BHKG NRW wiederfindet.

Auch im Jahr 2015 kam es zu personellen Umstrukturierungen innerhalb der Feuerwehr Herzogenrath. Die Leitung der Feuerwehr wurde im September 2015 neu besetzt. In diesem Zusammenhang gilt es an dieser Stelle sich nochmals recht herzlich bei den Kameraden Detlev Busse und Thomas Hendriks, welche die Spitze der Führung bis zur Übernahme gebildet hatten, zu bedanken. Zum Wechsel in der Leitung der Wehr wurde auch die Führung in allen drei Löschzügen neu besetzt bzw. angepasst. Auch hier gilt es den ehemaligen Funktionsinhabern einen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit zu sagen.

Schon im Vorwort des Jahresberichtes 2014 wurde zu dem im Februar 2014 verabschiedeten Brandschutzbedarfsplan berichtet. Hier konnten im Berichtsjahr 2015 schon eine Vielzahl der zur Umsetzung geforderten Maßnahmen realisiert werden. Als eine der Neuerungen ist hier die Gründung des Feuerwehrbeirates zu nennen, welcher sich neben dem Bürgermeister aus den politischen Vertretern der Herzogenrather Fraktionen sowie Mitgliedern der Feuerwehr zusammensetzt. Eine erste Sitzung fand hier am 16.04.2015 statt.

Aber auch der Bereich der Technik wurde im Jahr 2015 wieder weiter nach vorne gebracht. Neben der Beschaffung einer neuen Drehleiter, zu der heute die offizielle Schlüsselübergabe durch den Bürgermeister erfolgen wird, konnten auch die Ausschreibungsverfahren für einen neuen Einsatzleitwagen, sowie für ein Wechselladerfahrzeug abgeschlossen werden. Weiterhin konnten digitale Handfunk-

sprechgeräte die für Ersteinsatzfahrzeuge beschafft, sowie die Fahrzeuge im Rettungsdienst mit der neuen Digitalfunktechnik ausgestattet werden.

Um jedoch auch die neue Technik neben der standardisierten feuerwehrtechnischen Ausbildung beherrschen zu können, fanden auch in 2015 diverse spezielle Aus- und Fortbildungen für die Angehörigen der Feuerwehr statt. Exemplarisch ist hier die Ausbildung der Kameradeninnen und Kameraden des Löschzuges Kohlscheid zum Drehleitermaschinisten und die Ausbildung bzw. Weiterbildung der Kameraden/innen des Löschzuges Herzogenrath zu Funkführungsgehilfen für die Besetzung des ELW 1 zu nennen.

Wie wichtig ein guter Ausbildungsstand, eine zeitgerechte Technik, aber vor allem auch die Zusammenarbeit zwischen dem Ehren- und dem Hauptamt der Feuerwehr zu sehen ist wurde deutlich, als man am 27.12.2015 eine der für Herzogenrath größten Brandereignisse zu bewältigen hatte. Hier wurde mehr als erfreulich deutlich, dass **ALLE** Kräfte der Feuerwehr Herzogenrath „**GEMEINSAM**“ ihre Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit erledigt haben. Hierzu nochmal der Dank an alle Kameradeninnen und Kameraden.

Ich bin überzeugt davon, dass das zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herzogenrath durch alle Mitglieder der Feuerwehr Herzogenrath gezeigte hohe Engagement, auch für das Jahr 2016 und die folgenden Jahre erbracht wird, und darf an dieser Stelle meinen herzlichen Dank dafür aussprechen.

Ich wünsche Ihnen und Euch auch mit diesem Jahresbericht eine spannende und informative Lektüre.

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“

gez. Achim Schwark, StBI
(Leiter der Feuerwehr)

Mitgliederbestand

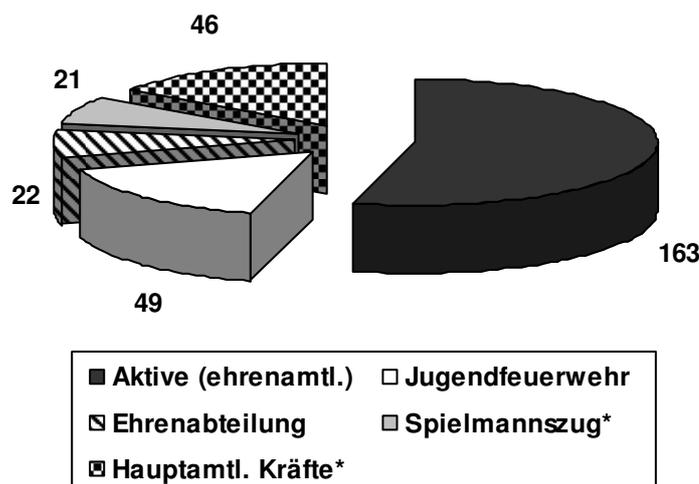
Der Mitgliederbestand der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 301 Mitglieder. Diese versehen ihren Dienst in den drei ehrenamtlichen Löschzügen Herzogenrath, Kohlscheid und Merkstein sowie in der hauptamtlich besetzten Feuer- und Rettungswache.

Von diesen 301 Herzogenrather Feuerwehrangehörigen stehen 209 (darunter 10 Frauen) im aktiven Dienst, gehören 46 der hauptamtlichen Wache an (einige von ihnen sind auch Mitglieder in den drei Löschzügen), sind 49 Mitglieder der Jugendfeuerwehr, 21 des Spielmannszuges (Mehrfachnennungen durch Mitgliedschaft in Feuerwehr und Spielmannszug möglich) und 22 der Ehrenabteilung.

Verteilt auf die Löschzüge ergibt sich folgendes Bild:

2015	LZ Merkstein	LZ Kohlscheid	LZ Herzogenrath	Hauptamtl. Kräfte	gesamt
Aktive Frauen	1	3	4	2	10
Aktive Männer	43	63	49	44	199
Jugendfeuerwehr	16	16	17	-	49
Ehrenabteilung	11	6	5	-	22
Spielmannszug	21	-	-	-	21
gesamt	92	88	75	46	301

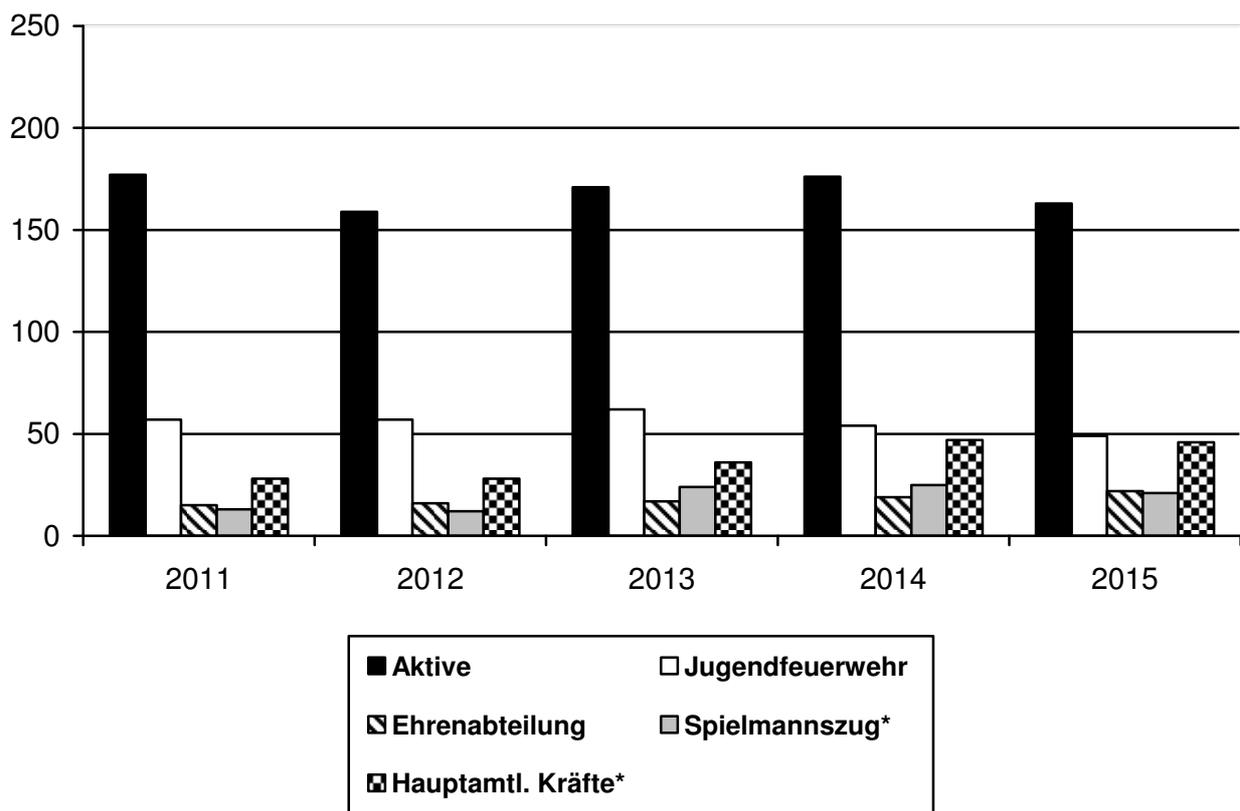
Als Kreisdiagramm sieht der Mitgliederbestand 2015 wie folgt aus:



In absoluten Zahlen gesprochen

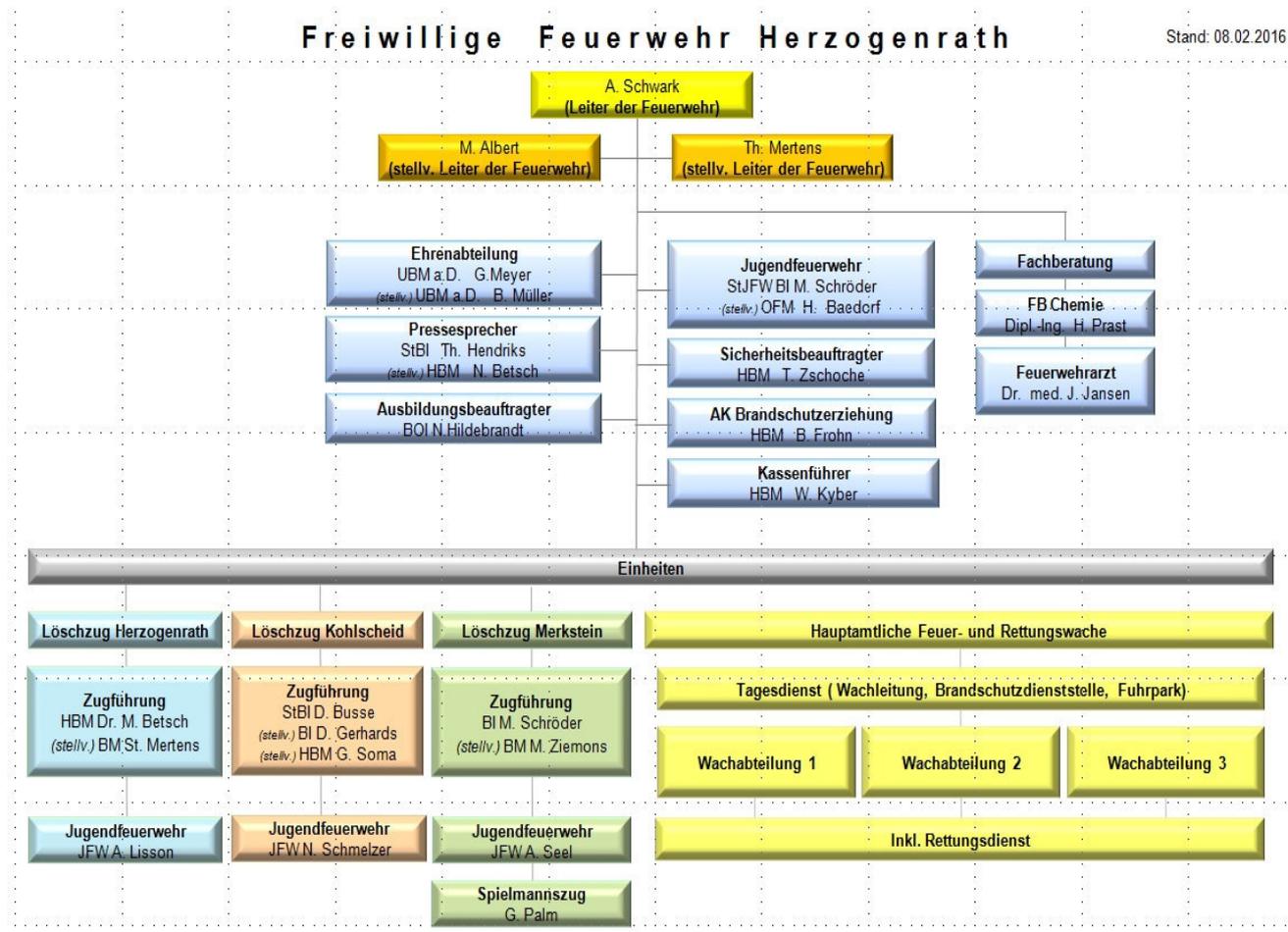
	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Aktive Mitglieder	181	177	159	171	176	163
Jugendfeuerwehr	60	57	57	62	54	49
Ehrenabteilung	19	15	16	17	19	22
Spielmannszug	7	13	12	24	25	21
Hauptamtliche Kräfte	26	28	28	36	47	46
Gesamt	293	290	272	310	321	301

Als Balkendiagramm stellt sich die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren wie folgt dar:



* = Inklusive Mehrfachmitgliedschaften

Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath



Standorte der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

Löschzug Hauptwache und
Löschzug Herzogenrath

Feuer- und Rettungswache, Erkenmühle

Löschzug Kohlscheid

Feuerwehrhaus Kohlscheid, Ebertstraße 22

Löschzug Merkstein

Feuerwehrhaus Merkstein, Martinusstraße 31

Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath (2015)

Fahrzeugtyp	Kurzbezeichnung	Baujahr
1 Einsatzleitwagen	(ELW)	2002
3 Kommandowagen	(KdoW)	2005
		2013
		2013
5 Mannschaftstransportfahrzeuge	(MTF)	2001
		2009
		2013
		1996
		2000
1 Tanklöschfahrzeug	(TLF 16/25)	2002
2 Löschgruppenfahrzeuge	(LF 8/6)	1996
		1998
1 Löschgruppenfahrzeug	(LF 10/6)	2006
2 Löschgruppenfahrzeuge	(LF 16/12)	1996
		1993
1 Löschgruppenfahrzeug	(LF 20/16 KatS)	2011
1 Hilfeleistungslöschfahrzeug	(HLF 20/16)	2006
2 Drehleiter mit Korb	(DLK 23/12)	1996
	(DLK (A) 23)	2015
2 Rüstwagen	(RW 1)	1988
		1987
1 Kleineinsatzfahrzeug	(KEF)	2011
1 Gerätewagen Logistik	(GW-Logistik)	1998
1 Krankentransportwagen	(KTW)	2009
1 Gabelstapler	(GPM 15)	1995
Überlassene Fahrzeuge anderer Träger des Katastrophenschutzes, angemietete Fahrzeuge:		
1 Rettungstransportwagen (Fa. Gerken)	(RTW)	2014
1 Gerätewagen Gefahrgut (StR AC)	(GW-G3)	2010
1 Dekontaminationsfahrzeug (Bund)	(DekonP)	2000
1 Erkunderkraftwagen (Bund)	(ErkKW)	2002

Gerätschaften

Dem Einsatzdienst standen bzw. stehen zahlreiche technische Gerätschaften zur Verfügung, die den Einsatzablauf insgesamt beschleunigen und vereinfachen. Hierzu zählen:

- 4.000 Meter B-Schlauchmaterial,
- 2.800 Meter C-Schlauchmaterial,
- 12 Stromerzeuger,
- 19 Motorkettensägen,
- 20 Tauchpumpen,
- 73 Pressluftatmer,
- 1 Schlauchboot auf Anhänger,
- 3 ortsfeste Funksender im 4m-Band,
- 29 fahrzeuggebundene 4m-Funkgeräte,
- 75 2m-Handsprechfunkgeräte,
- 218 Funkmeldeempfänger,
- 5 Tragkraftspritzen und

als wesentliche Neubeschaffungen im Jahre 2015 sind zu nennen:

- 1 neue Drehleiter (DLK (A) 23,
- Digitalfunkgeräte: 25 HRT und 14 MRT, sowie 2 ortsfeste Geräte,
- 3 Motorsägen und neue Schnitenschutzkleidung,
- 4 Tauchpumpen,
- Plasmaschneider.

Einsätze

Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath wurde im Jahr 2015 wie folgt alarmiert:

Einsatzarten	Anzahl
Kleinbrände a*	25
Kleinbrände b*	23
Mittelfeuer*	4
Großfeuer*	1
Technische Hilfeleistungen	311
Tier- und Insekteneinsätze	32
Unterstützung Rettungsdienst	10
Sonstiger Fehllarm	123
Böswillige Alarmierungen	0
Fehllarme durch Brandmeldeanlagen	30
Gesamteinsätze	559

Begriffserklärungen:

- * Kleinbrand a = Einsatz von Kleinlöschgerät
- Kleinbrand b = Einsatz von 1 C-Strahlrohr
- Mittelbrand = Einsatz von 2 bis 3 C-Strahlrohren
- Großbrand = Einsatz von mehr als 3 C-Strahlrohren

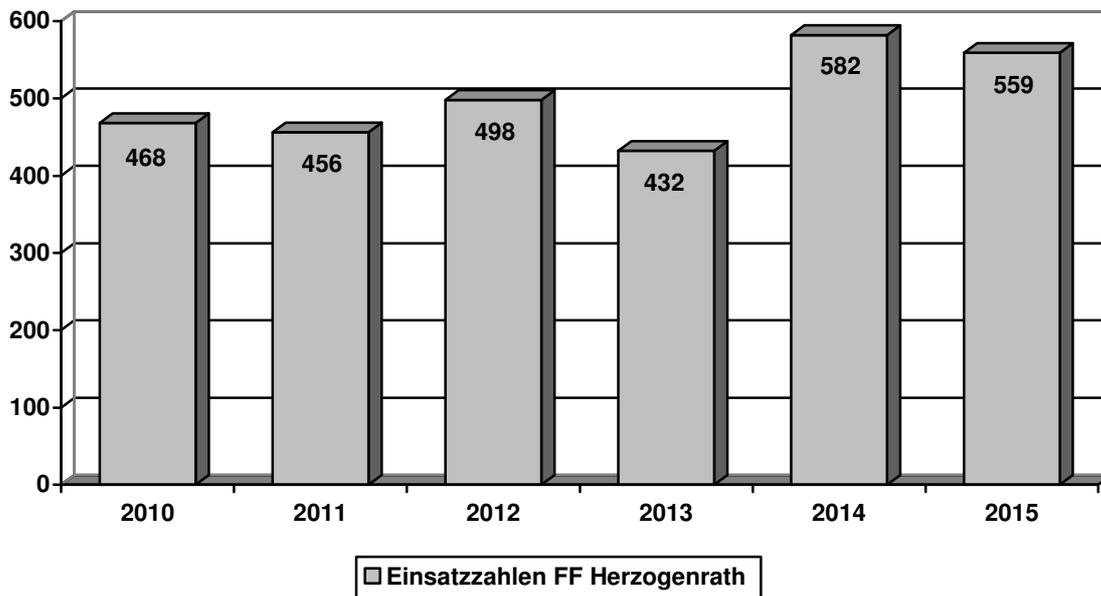
Von den 311 Technischen Hilfeleistungen entfielen u. a. 80 auf Einsätze bei Verkehrsunfällen und 48 auf die Behebung von Wasser- bzw. Sturmschäden.

Bei Bränden wurden u. a. 11 Wohnungen, 6 Industriebetriebe, 3 Gewerbebetriebe und 6 Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt galt es 6 Flächenbrände zu bekämpfen.

42 (2014: 50) **Menschen** und **32** (2014: 15) **Tiere** wurden im Berichtsjahr aus Notlagen gerettet.

Die Kräfte der hauptamtlichen Wache führen im Berichtszeitraum **2.535** (2014:2.265) **Rettungs-** und **921** (2014: 820) **Krankentransporte**.

Entwicklung der Einsatzzahlen in den letzten Jahren:



Unfälle im Feuerwehrdienst 2015

Im Berichtsjahr mussten 5 Unfälle von Wehrangehörigen der Unfallkasse NRW gemeldet werden. 4 ereigneten sich während des Übungs-/Schulungsdienstes. Ein Unfall geschah während des Einsatzdienstes.

Dienststunden 2015

▪ Einsatzdienst

Aufgrund der Einsatzlagen wurden 2015 **2.380,00** (2014: 2.984,25) **Dienststunden** durch die Wehrangehörigen geleistet. Der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath stehen für den Einsatzdienst **107** ausgebildete **Atenschutzgeräteträger** zur Verfügung.

▪ Ausbildungsdienst

Für die Ausbildung in 2015 wurden **5.771,00** (2014: 4.887,75) **Dienststunden** aufgewendet. Hierin enthalten sind auch Besuche von Lehrgängen und Seminaren auf Wehr-, Städteregions-, Landes- und Bundesebene.

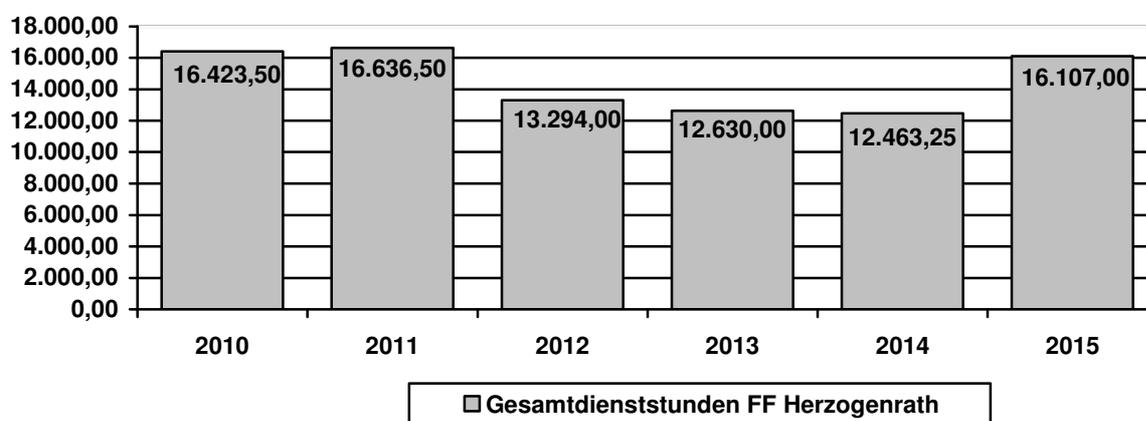
▪ Sonstige Dienste

An sogenannten sonstigen Diensten (Brandsicherheitswachen, Dienstbesprechungen, Fahrzeug- und Gerätepflege) wurden im Jahr 2015 **7.956,00** (2014: 4.591,25) **Dienststunden** geleistet.

▪ Gesamtstunden 2015

Insgesamt leisteten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath damit **16.107,00** (2014: 12.463,25) **Dienststunden** unentgeltlich für die Allgemeinheit.

Die Entwicklung der Dienststunden sah in den vergangenen Jahren wie folgt aus:



Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung in 2015

- Für 514 Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter wurde eine Brandschutzerziehung durchgeführt.
- Im Bereich der Brandschutzaufklärung wurden 495 Erwachsene in Pflegeheimen, Firmen und Kindertagesstätten unterwiesen.
- 3 Herzogenrather Kitagruppen besuchten das Floriansdorf in Aachen.
- Bei 15 Besuchen der Gerätehäuser und der Feuerwache wurde Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.
- 11 Räumübungen in Kindertagesstätten, Schulen und Firmen wurden durch die Feuerwehr begleitet, daran nahmen ca. 1.177 Kinder/Jugendliche und 180 Erwachsene teil.

Für die Brandschutzerziehung/-aufklärung wurden dabei durch die Angehörigen der Wehr rund 355 Dienststunden erbracht.

Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath ist in drei Jugendgruppen - analog der Aufgliederung nach den Löschzügen - aufgestellt. Jeweils Montagabends treffen sich die Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren der drei Jugendgruppen zum Ausbildungsdienst in den Feuerwehrhäusern.

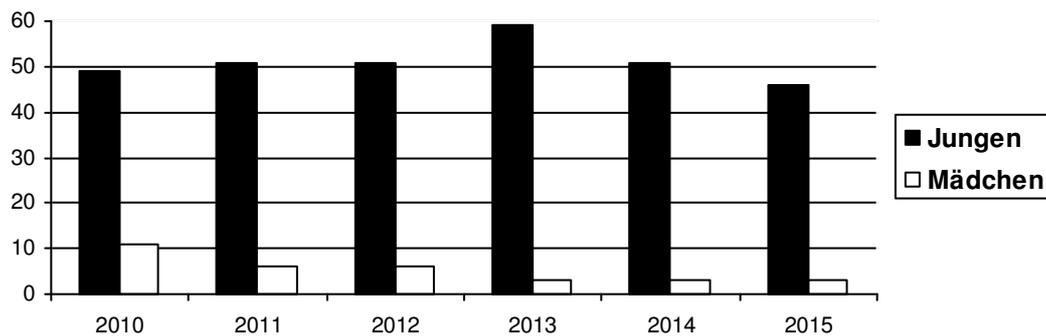
Dabei leistete jedes Mitglied der Jugendfeuerwehr Herzogenrath im Jahr 2015 eine **Gesamtstundenzahl von 1.170,00**, wovon 930,00 Stunden auf allgemeine Jugendarbeit und 240,00 Stunden auf dienstliche Veranstaltungen entfielen.

Hinzu kommen noch Dienststunden der Ausbilder. 2015 erbrachte jeder Ausbilder zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst nochmals **640 Stunden**.

Besonderer Höhepunkt der Jugendfeuerwehr war:

- Teilnahme der Jugendfeuerwehr Herzogenrath an einer gemeinsamen Übung der Kreisjugendfeuerwehr in der MVA Eschweiler.
- Zeltlager der Jugendgruppe Herzogenrath in Frankreich.
- Berufsfeuerwehrtage in allen drei Jugendgruppen.

Entwicklung der Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr Herzogenrath:



Ehrenabteilung

Auch das Jahr 2015 war für die Ehrenabteilung der Feuerwehr Herzogenrath ein Jahr mit vielen Terminen.

Wir trafen uns einmal im Monat im Hotel Restaurant „Zur Brücke“, Kleikstraße 42. Donnerstag, 23. Juli 2015, Fahrt zum Eisparadies Penners in Tüddern (Selfkant).

Am 08. Oktober 2015 Treffen zum Oktoberfest, wieder im Hotel Restaurant "Zur Brücke", wo es Kaffee und Kuchen gab.

Am Samstag, den 17. Oktober 2015, fand das Treffen der Feuerwehr-Ehrenabteilungen der StädteRegion in Würselen statt, mit Ehrungen langjähriger Mitglieder, Grußwort des stellv. Städteregionsrates Helmut Etschenberg und Gregor Jansen. Die Grüße der gastgebenden Stadt Würselen überbrachte Bürgermeister Arno Nelles. Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Stolberg bereitete mit dem Feuerwehrlied einen passenden

Abschluss. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde ausgezeichnet: Helmut Konzer, 50 Jahre Adolf Bolten, Peter Jantos, Gerd Maurer. Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen mit Showprogramm.

Der Jahres-Gottesdienst der Feuerwehr Ehrenabteilung für unsere verstorbenen Kameraden und Kameradenfrauen fand am Dienstag, den 03. November, um 09.00 Uhr in der Kirche St. Johannes Merkstein und das anschließende Frühstück im Hause Moss statt.

Die Weihnachtsfeier mit Jahresausklang feierten wir am 10. Dezember 2015 im Hotel-Restaurant „Zur Brücke“ mit der Wehrleitung. Für das leibliche Wohl und Unterhaltung war wieder bestens gesorgt.

gez. Gerd Meyer und Bernd Müller
(Leiter der Ehrenabteilung)

Das neue BHKG im Kurzüberblick

BHKG statt FSHG – was ist NEU für die F

1. Name des Gesetzes

Das bisherige Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz (FSHG) ist mit Ablauf des 31.12.2015 außer Kraft getreten. Das neue Gesetz gilt ab 01.01.2016 und heißt „Brandschutz-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetz“ und wird BHKG NRW abgekürzt.



5. Ehrenamtsförderung

Besondere Aufmerksamkeit für die Ehrenamtsförderung in den Feuerwehren ist jetzt ausdrücklich Aufgabe mit Gesetzesrang (§ 9 Abs. 3 BHKG) für Land, Kreise, Städte und Gemeinden.

2. Ölspuren

Künftig haben die Feuerwehren bei Ölspuren nur noch eine „Erstzuständigkeit“. Grundsätzlich ist somit nun der Straßenbaulastträger zuständig für die Beseitigung, soweit das gewährleistet ist (§ 1 Abs. 3 Satz 1 BHKG). Im Jahr 2016 werden die Landesregierung, die kommunalen Spitzenverbände und der VdF NRW eine künftige Praxisregelung vereinbaren. Die Einbindung der Feuerwehren in die bisherige Einsatzpraxis bei Ölspuren ist in den 396 Städten und Gemeinden in NRW sehr unterschiedlich – das muss bei einer landesweiten Vereinbarung berücksichtigt werden. Eine die Feuerwehr entlastende Regelung innerhalb der Städte und Gemeinden, zum Beispiel unter Einbindung von Bauhöfen und Technischen Betrieben, ist nunmehr zulässig.



6. Neuerungen für Leitstellen (§ 28 BHKG)

- Wie im RettG: **Einheitliche** Leitstelle für Brandschutz, Hilfeleistung, Katastrophenschutz und Rettungsdienst
- Das Leitstellenpersonal muss jetzt zwingend zu **Beamten** ernannt werden, um ohne Streikrecht die personelle Leistungsfähigkeit der Leitstellen sicherstellen zu können.



- Leitstellendisponenten müssen nicht zwingend dem feuerwehrtechnischen Dienst angehören, benötigen aber neben der rettungsdienstlichen Qualifikation mindestens die Gruppenführerqualifikation (F-II) und die Leitstellenausbildung.

3. Großeinsatzlage und Katastrophe

Die bisherigen Großschadensereignisse gibt es nicht mehr. Nun gibt es außer den „normalen“ Einsatzlagen der Feuerwehr die **Großeinsatzlage** (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 BHKG, mit rückwärtiger Unterstützung der Feuerwehr durch die gesamte Verwaltung bzw. überörtliche Hilfe) und wieder die **Katastrophe** (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 BHKG, Gesamtleitung des Einsatzes durch die Katastrophenschutzbehörde, also Kreis bzw. kreisfreie Stadt, erforderlich). **Wichtig:** Nicht jede überörtliche Hilfe führt automatisch zu einer Großeinsatzlage.



7. Kinderfeuerwehren (§ 13 Abs. 2 BHKG)

- In den Freiwilligen Feuerwehren können neben den Jugendfeuerwehren (ab 10 Jahren) jetzt auch **Kinderfeuerwehren** (6 bis 12 Jahre) gebildet werden.
- Kinderfeuerwehren dienen nicht nur der Nachwuchsförderung. Sie machen Feuerwehren auch familienfreundlicher.
- Je nach örtlichen Gegebenheiten können Kinderfeuerwehren wie Jugendfeuerwehren rein innerhalb der Feuerwehr gebildet werden. Aber auch Kooperationen zum Beispiel mit Offenen Ganztagsgrundschulen sind möglich, um den Aufwand für die Feuerwehr zu reduzieren.

4. Katastrophenschutz / KRITIS

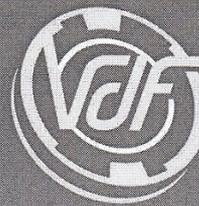
- Es gibt nun eine deutliche Erweiterung der Regelungen für kritische Infrastrukturen (KRITIS) und den Katastrophenschutz, zum Beispiel:
- Verpflichtung der Städte und Gemeinden zur Mitwirkung in der vorgeplanten überörtlichen Hilfe
 - Zuständigkeit von Städten und Gemeinden **gemeinsam mit den Kreisen** für die Bevölkerungswarnung
 - Erweiterte Kompetenzen des Landes zum Beispiel für Entscheidungen und Weisungen im Katastrophenfall und für Übungen und den Einsatz in der landesweiten Hilfeleistung – innerhalb und außerhalb des Landes NRW
 - Kreise und kreisfreie Städte müssen Katastrophenschutzpläne aufstellen – ähnlich den Brandschutzbedarfsplänen
 - Einsätze außerhalb des Landes sind dem Innenministerium anzuzeigen (§ 46 Abs. 2 BHKG).
 - Einsätze im Ausland bedürfen der Zustimmung des Innenministeriums (§ 46 Abs. 3 BHKG).

8. Betriebsfeuerwehren

Neben den Werkfeuerwehren gibt es jetzt auch wieder (wie bis 1998) **Betriebsfeuerwehren**. Sie unterstützen die öffentliche Feuerwehr im Einsatz. Betriebsfeuerwehren müssen durch die Stadt bzw. Gemeinde anerkannt werden.



Feuerwehren?



**VERBAND DER
FEUERWEHREN
IN NRW**

9. Aufnahme von Feuerwehrangehörigen, die nicht Einsatzdienst leisten

Nun können auch Personen in die Freiwillige Feuerwehr aufgenommen werden, die keinen Einsatzdienst leisten, sondern zur Erfüllung der Aufgaben der Feuerwehr auf andere Weise beitragen. Es besteht kein Anspruch auf Aufnahme. Beispiele können unter anderem Betreuerinnen und Betreuer von Kinderfeuerwehren, Helfer der Gerätewarte, Betreuer der Homepage, Küchenmitarbeiter, etc. sein. Dieser Bereich ist auch offen für Maßnahmen im Rahmen der Inklusion. Die Entscheidungen trifft die Leitung der Feuerwehr.

15. Kreisangehörige Berufsfeuerwehren

Kreisangehörige Berufsfeuerwehren können nur noch in „Großen kreisangehörigen Städten“ gebildet werden, also grundsätzlich in Städten ab 60.000 Einwohnern, auf Antrag in Städten ab 50.000 Einwohnern.

16. Platzverweise

Platzverweise und andere Anordnungen (§ 34 BHKG) können nur noch von der **Einsatzleitung** oder deren Beauftragten angeordnet werden, soweit die Polizei nicht tätig wird.

10. „Fließender Übergang“ von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung (§ 13 Abs. 1 BHKG)

Ab dem vollendeten 16. Lebensjahr können Jugendliche mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten sowohl außerhalb der Jugendfeuerwehr an Ausbildungsveranstaltungen als auch außerhalb des Gefahrenbereichs an Einsätzen teilnehmen. Hiermit wird der Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung organisatorisch und ausbildungsbezogen flexibler und gleichzeitig die Motivation der Jugendlichen erleichtert.



17. Funktion Kreisbrandmeister

Die Kreistage müssen nun entscheiden, ob die Funktion haupt- oder ehrenamtlich wahrgenommen werden soll. Die Amtszeit der KBM ist nun nicht mehr auf 6 Jahre beschränkt. Für die Tätigkeit als hauptamtlicher KBM ist die Zugangsvoraussetzung wie im Ehrenamt, also der Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr, F-VI“. Bis zu zwei Stellvertretende KBM sind weiterhin grundsätzlich ehrenamtlich tätig. KBM sind nun auch für die Aufsicht über kreisangehörige Berufsfeuerwehren zuständig. Ein regelmäßiger Aufgaben- und Kompetenzkatalog für Kreisbrandmeister ist nun in der Gesetzesbegründung enthalten.



11. Anhörungen der Freiwilligen Feuerwehr

Die Anhörungen vor der Besetzung von Leitungsfunktionen (LdF, Stellv. LdF) führt nicht mehr der KBM, sondern die **Stadt oder Gemeinde** durch. KBM sind zu beteiligen. Bei Anhörungen vor der Funktionsbesetzung von KBM / Stellv. KBM ist jetzt die Kreisverwaltung zuständig und hört die Leiter der Feuerwehren und den BBM an.

18. Qualifikation der Mitarbeiter von Brandschutzdienststellen

- Gehobener oder höherer feuerwehrtechnischer Dienst (wie bisher) **oder**
- Architekten oder Bauingenieure mit Zugführerausbildung (mindestens F-IV-Lehrgang) **und** Zusatzausbildung im Vorbeugenden Brandschutz (Modul VB)



12. Leitung der Feuerwehr

Bei Städten ohne Berufsfeuerwehr, aber mit rund um die Uhr **mindestens in Staffelnstärke** besetzter hauptamtlicher Wache ist der Wachleiter als Leiter der Feuerwehr oder Stellv. Leiter der Feuerwehr in die Führung der Feuerwehr einzubinden (§ 11 Abs. 2 BHKG). Sind alle max. drei Führungsfunktionen momentan besetzt, gilt eine Übergangsregelung (übergangsweise 3 Stellv. LdF, § 58 Abs. 3 BHKG).



13. Vertrauenspersonen (§ 11 Abs. 5 BHKG)

In jeder Einheit der Freiwilligen Feuerwehr ist eine Vertrauensperson für 6 Jahre zu wählen. Sie **unterstützt die Einheitsführung** durch Förderung des Zusammenhalts, Integration einzelner Feuerwehrangehöriger, Vorbeugung bei Konflikten und Bewältigung bestehender Konflikte, etc.

19. Einsatzkosten (§ 52 BHKG)

Die Kostenersatzpflichten wurden erweitert, zum Beispiel neben Vorsitz auch auf grobe Fahrlässigkeit der Verursacher und beim Einsatz von Sonderlösch- und Sondereinsatzmitteln.

14. Sprecher Freiwilliger Feuerwehren in Städten mit Berufsfeuerwehr (§ 11 Abs. 4 BHKG)

Die Sprecher werden nun in **Urwahl** von allen ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen (ab 16 Jahre) direkt gewählt. Das Wahlverfahren ist unter Beachtung demokratischer Grundregeln nach örtlichen Gesichtspunkten festzulegen. Es können neuerdings **bis zu zwei Stellv. Sprecher** der Freiwilligen Feuerwehr gewählt werden. Die Sprecher sind nun in alle wesentlichen Entscheidungen, die deren Aufgabengebiet betreffen, einzubeziehen.

20. Unfallkasse NRW

Die Unfallkasse NRW ist nun ermächtigt (§ 56 Abs. 2 BHKG), freiwillige Unterstützungsleistungen für ehrenamtliche Feuerwehrangehörige zu erbringen. Das betrifft unter anderem mögliche Unfälle von Feuerwehrangehörigen mit sogenannten **Vorschäden**. Eine solche Regelung gibt es aber erst, wenn die Unfallkasse von dieser gesetzlichen Ermächtigung Gebrauch macht. Dafür wird der VdF NRW kämpfen.



Presseberichte 2015

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr.27) vom 02.02.2015



Biber „ausgewildert“
Verirrtes Tier von der Feuerwehr gerettet

Herzogenrath. Wenig glücklich angesichts der menschlichen Zivilisation zeigte sich ein Biber am Samstagvormittag in der Weidstraße in Herzogenrath, teilte die Feuerwehr mit. Anwohner hatten das augenscheinlich verirrte Tier bemerkt und die Feuerwehr verständigt. Kräfte der hauptamtlichen Wache rückten aus. Das Tier wurde schließlich vor einer Garage gefunden. Mit Unterstützung des Bürger- und Präsenzdienstes der Stadt Herzogenrath gelang es, den

„seltenen Gast“ in eine bereitgestellte Transportbox zu treiben. Da der Biber offenbar keine erkennbaren Verletzungen aufwies, wurde er von den Kräften der Feuerwehr umgehend ins Naherholungsgebiet Broichbachal gebracht und dort wieder in seine artgerechte Freiheit entlassen. Ob die Entscheidung der Feuerwehrleute richtig war, konnte leider nicht mehr festgestellt werden, da der Biber - tierisch erfreut - sofort ins Unterholz verschwand.

Im Transportkäfig Platz genommen: Der Biber, der sich in der Weidstraße in Herzogenrath verirrt hatte, zeigte sich offenbar gegenüber seinen Rettern durchaus kooperativ.

Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr. 44) vom 21.02.2015



Brennender Pkw und eine Bombe
Feuerwehr Herzogenrath gleich zweimal hintereinander gefordert

Herzogenrath. Gleich zweimal hintereinander war am Freitag die Feuerwehr gefordert. Ein brennendes Fahrzeug wurde gegen 7.30 Uhr auf der Oststraße in Kohlscheid gemeldet. Beim Eintreffen stellten die Wehleute fest, dass das Fahrzeug auf Würselener Stadtgebiet nahe der Wurmbrücke stand. Zur Brandbekämpfung wurden ein Schnellangiffsrohr sowie eine Schaumpistole eingesetzt.

Ausgelaufene Betriebsstoffe wurden aufgenommen und Kanaleinläufe gesichert. Der Bauhof reichte die Einsatzstelle. Zwei Personen wurden vom Rettungsdienst versorgt und zum Medizinischen Zentrum gebracht. Notarzt und die Polizei waren an der Einsatzstelle. Kräfte der Würselener Wehr kamen ebenfalls hinzu. Kurz darauf ging der nächste Alarm ein. Auf einer Baustelle an der Straße „Zum Hagelkreuz“ im Ortsteil Niederbardenberg war bei Baggerarbeiten eine Bombe entdeckt worden. Die Wehr sperrte die Fundstelle weitläufig ab und informierte das Ordnungsamt. Auch die Polizei war vor Ort. Der Kampfmittelräumdienst identifizierte das Objekt als französische Sprengbombe und nahm sie nach eingehender Untersuchung zum Abtransport auf.

Zwei Verletzte: Das Fahrzeug brannte völlig aus.

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr. 82) vom 09.04.2015



Im Namen des Kreisfeuerwehrverbands Aachen verleiht Kreisbrandmeister Bernd Hollands (2.v.r.) die goldene Ehrennadel an Hartmut Prast (3.v.r.): Der Leiter der Feuerwehr, Stadtbrandinspektor Detlev Busse (l.), und Bürgermeister Christoph von den Driesch (r.) gratulieren. Foto: Wolfgang Sevenich

Neue Drehleiter rollt bald an

Feuerwehr zieht Bilanz. Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung.

Herzogenrath. Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath musste 2014 zu größeren Einsätzen glücklicherweise nicht ausrücken, bilanzierte Detlev Busse, Leiter der Feuerwehr Herzogenrath, bei der Jahreshauptversammlung.

Bürgermeister Christoph von den Driesch sprach den Angehörigen der Wehr seinen Dank für ihr Engagement aus. Die Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplans Anfang 2014 habe für die Wehr zahlreiche Änderungen mit sich gebracht. Mit Blick auf die Umstrukturierungen im Bereich der hauptamtlichen Feuerwache erklärte der Bürgermeister, dass die Stadt zum Ehrenamt in der Feuerwehr stehe und dies auch zukünftig fördern wolle. Ein erster Schritt hierzu sei der sich in Gründung befindliche Feuerwehrbeirat. Auch werde die Stadt weiterhin in die Feuerwehr investieren. Trotz knapper städtischer Mittel sei es gelungen, noch Ende vergangenen Jah-

res die Beschaffung einer neuen Drehleiter auf den Weg zu bringen, deren Auslieferung wahrscheinlich noch in diesem Jahr erfolge.

Bezirksbrandmeister Manfred Savoie attestierte der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath einen guten Ausrüstungsstand. Moderne Technik brauche allerdings auch Menschen, die diese im Einsatzfall bedienen könne. Daher sei es wichtig, dass auch zukünftig Bürger bereit seien, sich ehrenamtlich einzubringen.

Kreisbrandmeister Bernd Hollands zeigte sich erfreut darüber, dass die Zahl der aktiven Wehrmitglieder in Herzogenrath leicht ansteigend sei. Auch er dankte den Feuerwehrleuten für ihren Einsatz.

Im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes Aachen verlieh er die silberne Ehrennadel an Jens Altdorf und Björn Simons und die goldene Ehrennadel an Hartmut Prast.

Besondere Auszeichnungen er-

hielten Bernd-Leo Kaefer, Thorsten Kaefer, Gerd Kever und Reiner Linke. Sie waren 2013 beim Elbe-Hochwasser im Bundesland Sachsen-Anhalt eingesetzt. Manfred Savoie und Bernd Hollands konnten ihnen daher im Namen des Landes Sachsen-Anhalt die Pluthelfermedaille überreichen.

Stadtbrandinspektor Detlev Busse ernannte für die Dauer von sechs Jahren Markus Schröder zum neuen Zugführer des Löschzuges Merkstein. Darüber hinaus überstellte er mit Helmut Konzer, Willi Kessels und Konrad Hermesen drei verdiente Kameraden aus der aktiven Wehr in die Ehrenabteilung. Befördert wurden Daniel Koonen, Stefan Mertens und Thorsten Baurmann zu Brandmeistern, Lutz Wieland zum Oberbrandmeister, Giordano Soma und Tino Zschoche zum Hauptbrandmeister, Markus Schröder zum Brandinspektor, und Thomas Krzmyk zum Brandoberinspektor. (fs)

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr. 76) vom 31.03.2015



18-Jähriger prallt mit seinem Auto gegen einen Baum am Straßenrand

Ein 18-jähriger Autofahrer ist am Sonntagnachmittag von der Hofstadter Straße in Herzogenrath abgekommen. Das Fahrzeug überschlug sich, prallte im Straßengraben gegen einen Baum und blieb auf dem Dach liegen. Der Unfall ereignete sich gegen 15.50 Uhr auf Höhe des ehemaligen Kieswerkes auf der Landesstraße 47, die Ursache ist bis-

lang unbekannt. Der 18-Jährige war aus Richtung Merkstein in Richtung Übach-Palenberg unterwegs. Der junge Autofahrer wurde leicht verletzt und musste aus seinem Fahrzeug befreit werden. Ein mit dem Rettungshubschrauber eingeflogener Notarzt behandelte den 18-jährigen laut Feuerwehr vor Ort. Anschließend wurde er in ein Kranken-

haus gebracht, das er laut Polizei nach ambulanter Behandlung verlassen konnte. Ein Brand im Motorbereich des Autos wurde von der Feuerwehr gelöscht. Auslaufende Flüssigkeiten wurden mit Behältern aufgefangen. Während des Einsatzes war die Landesstraße 47 für den Verkehr in beide Fahrtrichtungen komplett gesperrt. Foto: Ralf Roeger

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr. 94) vom 23.04.2015

Feuerwehr wegen eigener Übung alarmiert

Herzogenrath. Die Feuerwehr in Herzogenrath ist nach dem Alarm durch Anwohner zu einer von ihr selbst vorbereiteten Übung für den nächsten Tag ausgerückt. Der Anruf hatte Schlimmes befürchten lassen: Ein Auto liege auf dem Dach und darin wohl noch ein Mensch. Genaueres sei aufgrund der Dunkelheit nicht zu sehen, berichtete die Polizei gestern. Besorgt um Leib und Leben rückten gleich mehrere Streifenwagen und auch die Einsatzkräfte der Feuerwehr aus. Am Einsatzort klärte sich die Sachlage der laut Polizei „konspirativ“ vorbereiteten Übung aber schnell: Das umgekippte Auto war ein Schrottwagen und die „Person“ ein Dummy. Die Feuerwehr verzichtete aber darauf, die Übung früher als geplant gleich an Ort und Stelle durchzuführen. (red)

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung
(Nr. 114) vom 19.05.2015

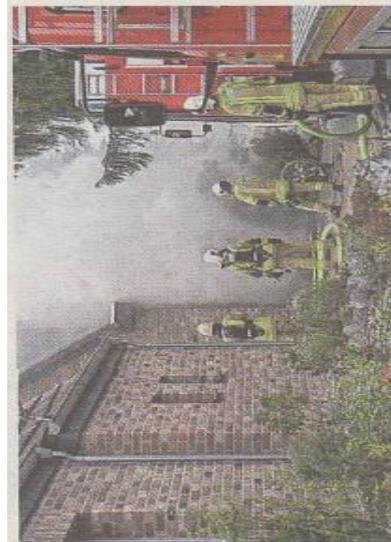
Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung
(Nr. 141) vom 22.06.2015

**Garagenbrand:
Auto in Flammen**

Herzogenrath. Gegen 0.10 Uhr in der Nacht zu Montag musste Rodas Wehr zu einem Garagenbrand nach Straß ausrücken. Aus einer von sechs Garagen in einem Hinterhof eines Hauses an der Voccartstraße drang dichter schwarzer Rauch. Personen waren keine in Gefahr. Ein Einsatztrupp unter Atemschutz öffnete das Tor, der in der Garage abgestellte Pkw brannte. Die Wehrleute setzten zunächst ein C-Rohr und später ein Schaumrohr ein. Mittels Seilwinde wurde das brennende Fahrzeug aus der Garage gezogen. Aufgrund der starken Hitzeentwicklung öffneten die Rettungskräfte auch die Tore der anderen Garagen und nahmen Kühlmaßnahmen vor. Die Garagen und ein unmittelbar angrenzendes Wohngebäude wurden mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Die hauptamtliche Wache und die Löschzüge Herzogenrath und Kohlscheid waren mit 36 Kräften im Einsatz. Gegen 2.20 Uhr war der Einsatz beendet. Über Schadenshöhe und -ursache können keine Angaben gemacht werden. Die Polizei ermittelt.

Kellersauna steht in Flammen
Feuerwehr löscht an der Gartenstraße in Merkstein. Langer Einsatz.

Herzogenrath. Ein Brand in einer Kellersauna hat am Samstag die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath auf den Plan gerufen. Kurz nach 15 Uhr wurde das Feuer in einem Haus an der Gartenstraße in Merkstein gemeldet. Vor Ort fanden die Helfer einen ausgedehnten Brand in einem mit einer Sauna ausgestatteten Kellerraum eines Wohnhauses. Bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr hatten sich alle Hausbewohner ins Freie retten können. Zwei Bewohner mussten vor Ort allerdings vom Rettungsdienst betreut werden. Zur Brandbekämpfung wurden zwei C-Rohre unter Atemschutz im Innenangriff eingesetzt. Umfangreiche Nachlöscharbeiten erforderte ein weiterer Trupp unter Atemschutz. Das Wohnhaus wurde anschließend mit einem Hochleistungslüfter belüftet. Seitens der Feuerwehr Herzogenrath waren die hauptamtliche Wache und der Löschzug Merkstein mit insgesamt 31 Kräften im Einsatz. Erst gegen 18.20 Uhr war der Einsatz beendet. Über Schadenshöhe und -ursache konnten keine Angaben gemacht werden.



Starke Raumentwicklung: Erst nach drei Stunden konnten die Helfer nach dem Saunabrand wieder abrücken.
Foto: Feuerwehr

Super Mittwoch (Nr. 28) vom 08.07.2015

Ein ganz besonderes Gastgeschenk

Löschzug Kohlscheid übergab Kollegen aus Bistritz ein Tanklöschfahrzeug

HERZOGENRATH. Auf Einladung des Löschzuges Kohlscheid war kürzlich eine Delegation der Rumänischen Feuerwehr aus Bistritz zu Gast in Herzogenrath. Grund hierfür war das 112-jährige Bestehen des Löschzuges Kohlscheid.

Ein gutes Miteinander

Bürgermeister Christoph von den Driesch begrüßte die Gäste aus Herzogenraths Partnerstadt in Rodas Rathaus. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees Reinhard Granz hieß er sie willkommen. Christoph von den Driesch zeigte sich erfreut, dass trotz der gro-



ßen Entfernungen zwischen beiden Städten die freundschaftlichen Kontakte zwischen den Feuerwehren

hervorragend funktionieren würden. Im Rahmen des Empfangs konnten den rumänischen Feuerwehrleuten

FOTO: WOLFGANG SEVENICH

ein aufgrund privater Initiative beschafftes gebrauchtes Tanklöschfahrzeug übergeben werden. Bistritzs Feuerwehrkommandant Constantin Florea nahm sichtlich stolz die Schlüssel für das Fahrzeug entgegen. Aufgrund des ländlich strukturierten Landkreises Bistritz-Nasaud mit zahlreichen auseinanderliegenden Ortschaften und mangelhafter Löschwasserversorgung sei das Fahrzeug mit seinem 2.500 Liter fassenden Löschwassertank eine Bereicherung für den Brandschutz in seiner Heimatstadt. Zusammen mit Angehörigen des Löschzuges Kohlscheid wurde schließlich das neue „alte“ Tanklöschfahrzeug nach Bistritz überführt.

Super Sonntag (Nr. 30) vom 26.07.2015

Zwei Verletzte nach Pkw-Zusammenprall



Zu einem Verkehrsunfall mit zwei Pkw kam es am Mittwoch in Herzogenrath auf der L47 in Höhe der Übacher Straße. Beide Fahrerinnen hatten bei dem Zusammenprall leichte Verletzungen erlitten. Bis zum Eintreffen der Rettungswagen wurden die beiden Frauen durch die Feuerwehr betreut. Die Einsatzstelle wurde bis zur Ankunft der Polizei abgesperrt und an den verunfallten Fahrzeugen die Batterien abgeklemmt. Auslaufende Betriebsstoffe wurden mit Bindemittel abgestreut.

Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr. 206) vom 05.09.2015

Neue Feuerwehrspitze im Stadtrat einstimmig bestätigt

Achim Schwark, Markus Albert und Theo Mertens erhalten in Kürze Urkunden für ihre Ämter in der freiwilligen Wehr

VON BEATRIX OPRÉE

Herzogenrath. Sie ist einstimmig vom Stadtrat in nicht öffentlicher Sitzung und ohne jede Diskussion bestätigt worden: die neue Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath. Ganz amtlich ist das alles aber streng genommen erst, sobald die Niederschrift der Ratssitzung genehmigt und die entsprechenden Urkunden an die neuen Amtsinhaber überreicht worden sind, wie Bürgermeister Christoph von den Driesch auf Anfrage darlegt.

Auf Empfehlungsschreiben von Kreisbrandmeister Bernd Hollands hin, der die personellen Anordnungen vorgenommen hatte, ist Achim Schwark, seit 2011 Wachleiter der hauptamtlichen Feuer-

und Rettungswache an der Erkensmühle und damit Bereichsleiter des Bereichs Brandschutz- und Rettungswesen der Stadt Herzogenrath, zum neuen Wehrführer benannt worden. Schwark war in der ehrenamtlichen Wehr bislang Stellvertreter des scheidenden Wehrführers Detlev Busse, der nach rund vierinhalb Jahren um Entlassung gebeten hatte.

Da auch Thomas Hendriks als Stellvertreter des ehrenamtlichen Wehrführers zurückgetreten ist, aus beruflichen Gründen, wie er auf Anfrage mitteilt, galt es überdies, zwei neue Stellvertreter zu finden – wie sie bei einer „mittleren kreisangehörigen Stadt wie Herzogenrath“ vorgeschrieben sind. Diese Posten sollen nun Markus Albert (für sechs Jahre) und Theo Mertens (für drei Jahre) über-

nehmen. Albert, auch hauptberuflich in der Brandschutzdienststelle der Stadt Herzogenrath tätig, werde das Amt zunächst kommissarisch wahrnehmen, bis er die laufbahnrechtlichen Voraussetzungen – den F-VL-Lehrgang – erfüllt hat. Der weitere stellvertretende Leiter der freiwilligen Wehr, Theo Mertens, war bis zu seiner Pensionierung im Mai diesen Jahres Wachabteilungsleiter der hauptamtlichen Wache und zudem unter anderem von 1990 bis 2010 Löschzugführer des Löschzugs Herzogenrath. Auch er werde das Amt zunächst kommissarisch wahrnehmen. Verbunden mit den ehrenamtlichen Posten sind Aufwandsentschädigungen von 2024,60 Euro jährlich für den Wehrführer sowie je 1012,30 Euro im Jahr für seine Stellvertreter.



Das neue Triumvirat für die Spitze der freiwilligen Wehr: (v.l.) Markus Albert, Wehrführer Achim Schwark sowie Theo Mertens. Foto: M. Blienwald

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr. 213) vom 14.09.2015

In Flammen: Schuppen an Grenzstraße

Herzogenrath. Ein auf einer Wiese stehender Schuppen an der Grenzstraße hat in der Nacht zu Samstag gebrannt. Um 1.05 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Rettungskräfte stand das frei stehende Gebäude bereits vollständig in Flammen. Menschenleben waren keine in Gefahr, wie Wehrsprecher Thomas Hendricks mitteilt. Zur Brandbekämpfung gingen die Wehrleute unter Atemschutz mit drei C-Rohren vor. Die Einsatzstelle musste weiträumig ausgeleuchtet werden. Anschließend wurde das Brandobjekt mit einem Schaumteppich abgedeckt. Die Feuerwehr Herzogenrath war mit den Kräften der Hauptwache und den ehrenamtlichen Löschzügen Merkstein und Herzogenrath ausgerückt. Auch die Polizei machte sich ein Bild von der Lage. Nach gut zwei Stunden konnten die 30 Einsatzkräfte wieder einrücken. Die Einsatzleitung hatte Markus Albert. Angaben über Schadenshöhe und -ursache konnten noch keine gemacht werden.

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr. 232) vom 06.10.2015

Anspruchsvolle Übung absolviert

Das Feuer im Archivkeller der Firma **Saint-Gobain** schnell „gelöscht“

Herzogenrath. „Feuer im Archivkeller der Firma Saint-Gobain Glass Deutschland GmbH“ lautete kürzlich der bei der Herzogenrather Feuerwehr aufgelaufene Alarm. Personen seien vermisst, der Betriebsteil stehe komplett unter Rauch. Was zuerst nach dramatischen Ereignissen im Herzogen-

rather Werk der Firma Saint-Gobain Glass klang, war das Ausgangsszenario für eine bereits seit längerer Zeit vorbereitete Alarmübung. Ziel der Übung sollte es sein, die innerbetrieblichen Sicherheitsabläufe und die vorgegebenen Alarmierungsketten zu testen. Gleichzeitig bot sich seitens

der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath die Chance, ihre Orts- und Objektkenntnisse in dem weitläufigen Werk zu vertiefen. Die Kräfte der hauptamtlichen Wache und des Löschzuges Herzogenrath wurden bei dieser anspruchsvollen Übung durch Kräfte der Löschzüge Kohlscheid und Merkstein unterstützt. Nach einer knappen Stunde war das Übungsziel erreicht. Das fiktive Feuer war erfolgreich gelöscht und die vermissten Mitarbeiter gerettet. Vor Ort machte sich Achim Schwark, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath, ein Bild von der Arbeit seiner Wehr. Er dankte den Wehrangehörigen für ihr Engagement und der Werksleitung dafür, dass die Feuerwehr auf dem Firmengelände üben durfte, was normalerweise nicht üblich sei. Für die Firma Saint-Gobain Glass nahmen mehrere Personen der Werksleitung als Beobachter an der Übung teil. Diese zeigten sich zufrieden mit dem werksinternen Sicherheitsmanagement. Die vorgegebenen Notfallpläne wurden eingehalten und es wurde umsichtig gehandelt. Besonderer Dank für die Übungsvorbereitung galt Thomas Pelzer und Stefan Mertens von der Herzogenrather Feuerwehr und Dr. Thomas Gernike und Herbert Müller von der Firma Saint-Gobain Glass.



Eine eingespielte Truppe: Die Feuerwehr Herzogenrath übt auf dem Gelände von Saint-Gobain.

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr. 246) vom 22.10.2015

Nachbar rettet Frau aus verrauchter Küche

Herzogenrath. Ein Beispiel, dass Rauchmelder Leben retten können, schildert Thomas Hendricks, Sprecher der Herzogenrather Feuerwehr: Zu einem Küchenbrand in einem Mehrfamilienhaus an der Albert-Steiner-Straße wurde die Wehr am Dienstag gegen 19 Uhr gerufen. Bei Eintreffen der ersten Rettungskräfte war die Inhaberin der Wohnung bereits von einem Nachbarn ins Freie gebracht worden. Er war durch den ausgelösten Rauchmelder aufmerksam geworden. Als Ursache für die Rauchentwicklung stellte sich angebranntes Essen heraus. Es wurde entfernt und die Wohnung mit einem Überdrucklüfter belüftet. Die Wohnungsinhaberin und der Nachbar wurden im Rettungswagen zum Medizinischen Zentrum gebracht. Die Wehr war mit 31 Kräften unter Leitung von Brandinspektor Norbert Hildebrandt eine gute halbe Stunde im Einsatz.

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr. 259) vom 06.11.2015

Brand in einer Kohlscheider Schreinerei

Herzogenrath. Bei Sägearbeiten in einer Schreinerei an der Kohlscheider Industriestraße ist es Mittwochnachmittag zu einem Schwelbrand in der Absauganlage eines Spänebunkers gekommen. Ein Firmenmitarbeiter schaltete die Anlage sofort ab und griff zum Feuerlöscher. Er konnte das Feuer im unteren Teil der Absaugung löschen. Die Kräfte der Feuerwehr Herzogenrath nahmen die weiteren Löscharbeiten vor, demontierten teilweise die Absauganlage und kontrollierten mit einer Wärmebildkamera den Erfolg. Das Brandgut wurde unter Atemschutz aus der Anlage entfernt und abgelöscht und zum Abkühlen über Nacht auf dem Hof gelassen. Der Einsatz dauerte zweieinhalb Stunden.

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung (Nr. 301) vom 28.12.2015



Trotz Großeinsatzes der Feuerwehr war die Halle einer Wäscherei im Gewerbegebiet Merkstein nicht mehr zu retten. Foto: Feuerwehr

Wäscherei geht in Flammen auf

Großbrand im Merksteiner Gewerbegebiet. 110 Feuerwehrleute in Einsatz.

Herzogenrath. Durch einen Großbrand ist am frühen Sonntagmorgen ein Gewerbebetrieb Am Boscheier Berg in Merkstein geradezu vernichtet worden, wie die Feuerwehr Herzogenrath mitteilte. Es handelt sich um die Wäscherei Severins, wie zu erfahren war.

Zunächst wurde allerdings eine Rauchentwicklung aus dem Ubach-Palenberger Ortsteil Boschen gemeldet. Die dortige Feuerwehr stellte bei ihrer Erkundung fest, dass die Rauchentwicklung durch einen Großbrand im Merksteiner Gewerbegebiet verursacht wurde und leitete erste Löschmaßnahmen ein. Durch die Rettungsleitstelle der Städteregion wurde gegen 2.16 Uhr Vollalarm für die gesamte Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath ausgelöst. Bereits bei Eintreffen der ersten

Kräfte standen die Hallen des Betriebes in vollem Brand. Mit einem massiven Wassereinsatz im Außenangriff wurden die Brandbekämpfung eingeleitet und benachbarte Gebäude vor den Flammen geschützt. Menschen kamen zum Glück nicht zu Schaden. Unterstützt wurde Rodas Wehr durch die Freiwillige Feuerwehr Ubach-Palenberg und ein Großtanklöschfahrzeug der Wehr Alsdorf.

Nachlöscharbeiten am Sonntag

Der bei der Feuerwehr Würselen stationierte Gerätewagen Atemschutz der Städteregion wurde ebenfalls angefordert.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung und der damit verbundenen Geruchsbelästigungen wurde der Messzug der Feuerwehr Esch-

weiter alarmiert. Zusammen mit einem Messfahrzeug der Feuerwehr Herzogenrath wurden Schadstoffmessungen vorgenommen. Zum Zeitpunkt der Messungen wurden jedoch keine luftgetragenen Schadstoffe festgestellt, so dass keine Gefahr bestand, lautet die Aussage der Feuerwehr. Die Feuerwehr Herzogenrath war mit den Kräften der Hauptwache und den ehrenamtlichen Löschzügen aus Merkstein, Herzogenrath und Kohlscheid mehrere Stunden in den Einsatz eingebunden. Zeitweilig waren 110 Kräfte an der Einsatzstelle im Einsatz. Erste Feuerwehrleute wurden gegen 5.30 Uhr aus dem Einsatz entlassen.

Die Nachlöscharbeiten werden aller Voraussicht nach auch noch den Sonntag über andauern. Da Einsturzgefahr besteht, wurde das

Technische Hilfswerk mit Spezialgerät aus Nörvenich zum Einriss von Gebäudeteilen hinzugezogen. Auf Nachfrage unserer Zeitung sagte Herzogenraths Feuerwehrsprecher Thomas Hendriks, dass es sich hierbei um einen speziellen Radlader handelt, dessen Fahrer

mit Atemluft versorgt wird. Der Einsatz des Fahrzeuges verzögerte sich mit Blick auf einen zu sicheren Erdöltank. Die Polizei war vor Ort und hat ihre Ermittlungen aufgenommen. Über Schadensursache und -höhe können keine Angaben gemacht werden. (-ks-)